



Die Ein und dreyßigste Predig

An dem

Dritten Sonntag nach Pfing-
sten.

Die Straff- mässige Murr- Zung.

Es gibt unterschiedliche Zungen. Murren ist nichts neues. Die Zung ist ein unruhiges Ubel. Wilde Thier können gezähmet werden / aber nicht die Zung. Die Zung der Juden hat Christum an das Creuz gebracht. Momus ist der Erz- Murrer / von diejem haben viel das Murren erlermet. Die Murrer seynd den giftigen Natern gleich. Murrer werden von GOTT hart gestrafft / mit Exempeln erwiesen / treuherzige Ermahnung vor dem Murren sich zu hüten.

T H E M A.

Murmurabant Pharisei & Scribae. Luc.

15. 2.

Die Pharisäer und Schriftgelehrte murreten.

W/ia/ nur gar zu wahr/ was der spitzfindige Poet von der Zungen gereimnet:

Lingua nil melius, lingua nil pejus eadem.

Zu teutsch:

Die Zung das Best und Schlimmste ist /
Nugt und schadet zu jeder Frist.

Man findet unterschiedliche Zungen. Zungen / so die freye Natur uns gespendirt ; Zungen / so die Kunst wunderlich gespendirt.

PPP

Num. 1.
künstl.

Künstelt. Wunderlich muß ja gewest seyn des Alberti M. redens der Menschen · Kopf/so eine vernehmliche Menschen · Stimme ausgesprochen haben solle. Es muß ja ein Kunst · und Wunder Zungen gewesen seyn diejenige/ welche in der Luft/ durch ein hangendes Bild/ in der grossen Welt · Stadt Rom / bey dem Einzug der Königin in Schweden/ hell · laut geruffen hat : Salve Regina Christina : Seye gegrüßt du Königin Christina ! Auch die Natur lästet sich mit ihren Zungen nicht beschämen. Ware dann nicht eine wolgeschliffene Zungen bey denen Römern M. Cicero? Bey denen Griechen Demosthenes ? Bey denen heiligen Väter Chrysostomus und Chrysologus ? Andere zu geschweigen. Man findet heilige Zungen/ und heillosse Zungen; gottseeliche Zungen/ und gottlose Zungen. Dahero der Welt · kündige Esopus ebenfalls die Zung für das Beste und Böseste gehalten/ dann als dieser einstmahls von seinem Herrn in die Fleisch · Back geschickt wurde/ mit dem Befehl/ das Allerbeste aufzukuffen : Was vermeint ihr was dieser närrische Esipel werde eingekufft haben ? Etwann Kalbs · Köpff/ Kälber · Fuß/ ein Nieren · Brätel/ ein hinters Viertel? Nichts vergleichen : Was dann ? Lauter Zungen/ er brachte nichts nach Haus/ als lauter Zungen. Als er aber die Ursach dessen befragt wurde/ antwortete er : Die Zungen wären ja das allerbeste. Mit der Zungen werde Gott gelobt ; mit der Zungen werden die Unwissende unterwiesen ; mit der Zungen werden die Angelegenheiten der armen Wittwen und Waisen verthädiget. Ein andermahl/ da er wiederum befohlen worden / in die Fleisch · Banc zu gehen/ und diesemahl das Böseste aufzukuffen/ hat er abermahlen nichts anderst nach Haus gebracht/ als lauter Zungen : Und da er nachmahlen die Ursach auch dieses gethanen Kauffs befragt worden/ antwortete er : Die Zungen wäre ja das allerböseste Ding : Es wird ja mit der Zungen Gott gelästert ; von der Zungen wird die liebe Wahrheit in das Elend verjagt/ von der Zungen werden Falschheiten/ List und Berrug ernäret/ mit der Zungen werde das Ohren · Blasen gehäget ; Neid und Haß/ Zank/ Zwittracht und Uneinigkeiten erwecket ; mit der Zunge werde dem Nächsten sein Ehr und guter Namen abgestümpelt : So sehe ja die Zungen das Allerböseste aus allen Gliedern.

Wo will ich heutiges Tags hinaus mit der Zungen? Gehet der liebwerthigste Heyland/ dessen einigcs Absehen wäre : Non vo-

care

care iustos, sed peccatores: Welcher nicht in diese Welt kommen ist zu beruffen die Gerechte, sondern die Sünder, Wie sich dann, na h laut des Evangelischen Texts, sehr viel dergleichen Sünder und Publicaner, zu ihm versammelten, seine Göttliche, kräftige, durchbringende und bewegliche Lehr anzuhören. Ja sie seynd durch seine Freundlichkeit und Gürtigkeit von Ihme, als von einem Magnet, gezogen worden, sagt der Heil. Seraphische Lehrer Bonaventura. Also haben sich zu ihm genahet die Publicaner: Diese waren so viel als wie bey uns die Mautner: Qui publica vectigalia exigebant, vel qui luca seculi per negotia se-
 etabantur: Welche die Mauth und Zoll öffentlich von denen Leuten eingenommen; oder welche durch unterschiedlichen Handel, Kauffen und Verkaufffen ihren Gewinn haben gesucht. Ist die Meynung Bedæ, Haymon, Glo-
 sa &c. Durch die Sünder aber werden diejenige verstanden, welche; Publicè peccantes. Öffentlich gesündigt haben, und vor dem Volck, also zu sagen, unehrlich waren: Peccati notæ infames: Da aber die Herren Pharisäer und Schriftgelehrte diese gar zu große Vertraulichkeit, welche Christus mit gedachten Sündern gepfleget, gesehen: fangten sie an zu murren, darwider zu reden: Murmurabant Pharisæi & Scribæ dicentes; Hic peccatores recipit, & manducat eum illis: Sie murreten, daß Jesus ohne Unterschied die verächtlichste Sünder auf, und annehme, ja so gar auch mit ihnen esse. Wer waren diese Murrer? Die Pharisäer: Die Pharisäer aber waren, als wie bey uns die Religiösen, die Schriff-Gelehrte aber, waren der Juden ihre Doctores und Lehrer, und diese haben gemurret? Qui maxime debebant gaudere de peccatorum conversione: Also redet Hugo der Cardinal, welche absonderlich sich hätten erfreuen sollen über die Bekehrung der Sünder: Und diese murren?

Murren ist nichts Neues; es ware ja kaum diese weite, grosse Welt erschaffen ist das Murren auch schon auf die Welt kommen, und ware Cain der erste, der wider Gott hat gemurret, als ihm der von ihm begangene Bruder, Mord ist vorgehalten worden. Daß ein Mensch wider den andern murre, ist ein altes Herkommen, und haltet man dieses Murren für keine Sünd mehr, und ist doch eine grosse Sünd, welche von dem gerechtfestigen Gott hart gestrafft

III. anu
28. d. 1002S. Bonavent. cit. 2
Sylvein.

Cit à Syl. vc. to. 4 l. 6. c. 26. Ex- pol. 1. n. 1.

Sylve loco mox cit. n. 2.

Num. II.

strafft wird. Wider Gott selbst Murren/ ist auch nichts Neues/ wird also für eine geringe Sünd gehalten/ und ist doch eine der größten Sünden/ welches ich in gegenwärtiger Predig zu erweisen gesinnet/ dahero attendite.

Num. III.

Jacob. 3. 8.

Kod. 7. 7.

Gar recht und wohl nennet der Heil. Apostel Jacobus die Zung : *Inquietum malum, plena veneno mortifero* : Ein unruhiges Ubel ist die Zung/ voll des tödtlichen Giffes : Freylich ja unruhig! unruhig und unbändig: *Omnis enim natura bestiarum, & volucrum, & serpentum, & ceterorum domantur, & domita sunt a natura humana; linguam autem hominum nullus domare potest* : Seynd auch die Wort gedachten heiligen Apostels : Die Natur der wilden Thier / als Vögeln/ Schlangen / und anderer / ist durch die Menschen gezähmet worden / die Zungen allain kan kein Mensch in dem Zaum halten.

Num. IV.

J. 3. 1. 10.

esol 37. 14.

J. 3. 1. 10.

Die von Natur allerwildeste Thier seynd gezähmet worden. In Egypten/ wie Plinius meldet/ ist eine Schlang also zahm worden/ daß sie ohne Scheu/ alle Tag zu einem Teich kommen / als dorten mit ihren Jungen die Nahrung zu suchen. Dem Kayser Anastasio ist auß Indien ein Tiger = Thier überschieket worden / welches sich also hat weissen und leiden lassen / daß es ganz zahm und heimlich worden. Paulus Venecus gedenckt / daß der große Tartar = Cham habe zahme Löwen / Leoparden zc. und dergleichen gehabt/ deren er sich auf der Jagd bedienet/ und durch so viel Ge- wild gefangen. Die Delfhin im Meer seynd so sanftmüthiger Natur / daß sie vor sich selbst die Gemeinschaft der Menschen suchen. Daß sonsten von Natur grausame Crocodill läßt sich ganz zahm und heimlich machen. Das Einhorn / unangesehen es ein so wildes Thier/ wird in einer Jungfrauen Schoß ganz sanftmüthig und zahm. Die Vögel des Luftts/ Falken/ Papagey/ Adler und dergleichen/ fliegen dem Waid = Mann auf seine Hand. Kurz / kein Thier ist so wild in der ganzen Welt/ das sich nicht zähmen lasse. *Linguam autem hominum nullus domare potest* : Die Zungen aber der Menschen kan kein Mensch in dem Zaum halten. Die Zunge / wann sie anfängt zu wüthen / und zu toben / ist viel reißender als ein Wolff/ viel grummiger als ein Löw / viel grausamer als ein Sieger = Thier. O Ubel / über alles Ubel / eine üble Zung! wohlreat: *Inquietum malum,*

malum, plena veneno mortifero : Ein unruhiges Ubel / voll des tödelichen Giffes.

Sagt mir / wer hat den David injuriert ? wer ? Die Zung Nam. V.
des Ehren-losen Semei. Wer hat Elifäum meinen Heil. Ordens-
Propheten / gespottet ? wer ? Die Zungen der muthwilligen
Buben zu Jericho. Wer hat die keusche Susannam falschlich
verklagt ? wer ? Die Zung der zwey Babylonischen Richter.
Und wer hat dich Christe Jesu verkauft ? wer ? Die Zung des
meinendigen Judä. Wer hat wider dich falsche Zeugnuß geben ?
wer ? Die Zung der hohen Priester. Wer hat dich verhönet ?
wer ? Die Zung der pharisäischen und jüdischen Böschwicht. Wer
hat dich zu dem Creuz verdammt ? wer ? Der ungerechte Land-
Pfleger Pilatus. Wer hat dich an dem Creuz gelästert ? wer ?
Der lincke Schächer. Und wer hat dich um das Leben gebracht ?
wer ? Vos, o Judæi occidistis, unde occidistis ? gladio linguæ, acui-
stis enim linguas vestras : Also redet der Heil. Augustinus : S. August.
Ihr Jden / ihr schalckhaffteige Henckers / Anecht / ihr / in Plat. 63.
ihr habt den unschuldigen **JESU** umbs Leben ge-
bracht / aber wie ? mit was Waffnen ? Mit dem Schwerdt
eurer Zungen / dann ihr habt euere Gottes- lästerige Zun-
gen wider ihn geschliffen / da ihr dem Pilato zugeschreyen : Cru- Luc. 23. 21.
cifige, crucifige : Creuzige ihn / creuzige ihn.

Der liebwertteste **JESU** / hat wölff seiner Jünger zu sich N. VI.
genommen / und hat zu ihnen gesagt : Ecce ! ascendimus Jerosoly- Luc 18. 31.
mam, & consummabuntur omnia, quæ scripta sunt per Prophetas Et 32.
de Filio hominis ; Tradetur enim gentibus, & illudetur : Siehe !
wir steigen hinauf nach Jerusalem / und es wird alles er-
füllet werden / was die Propheten von des Menschen
Sohn geschrieben haben ; Er wird denen Heyden über-
antwortet werden / und diese werden ihn verlachen /
verspotten zc. Allerliebster **JESU** ! wer wird dich dann
überantworten ? wer ? Warum nennest du diesen nicht mit Nah-
men / der dich denen Heyden übergeben wird ? Es ist unlaugbar /
daß du viel nemmen kunnest / wann du nur wolltest ; es hat dich ja
der untreue Judas denen Fürsten und hohen Priestern überge-
ben ? Judas / qui tradidit eum : sagt Matthäus der Evange- Joan. 18.
list. Haben dich dann die Juden nicht übergeben ? dieses bezuget 35.
ja Pilatus selbst mit diesen Worten : Gens tua, & Pontifi- Matt 27. 3.
ces

ces tradiderunt te mihi : Dein Volk / und die hohe Priester haben dich mir überantwortet. Es hat dich ja der
 Luc. 23. 25. Pilatus denen Juden übergeben ? Tradidit eum voluntati eorum &c.

Es ist wahr / daß alle diese Christum überantwortet haben / allein wann ich einen nach dem anderen sollte fragen / ob er Christum habe übergeben zum Tod / so wirs keiner bekennen. Sage ich Pilatum / so wird er sich entschuldigen mit dieser Antwort : Ich habe ihn nicht überantwortet / ich habe ja vor allen Juden bekennet : Innocens ego sum à sanguine iusti huius : Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten. Sage ich zu den Juden : Ihr Gewissen = lose Rabiner / und ihr Blut = die stige Hebreer habt ihr den unschuldigsten Messias zum Tod übergeben ? Diese antworten : Nein / wir nicht / unsere Entschuldigung haben wir bey dem Richter schon abgelegt / da wir einhellig zusammen geschrien : Nobis non licet interficere quemquam : Uns ist nicht erlaubet / jemand umbs Leben zu bringen / oder zu tödten.

Matth. 27.
24.

Du verfluchter Judas / du hast ihn übergeben / dann du hast diesen / der mit Gold und Geld nicht zu bezahlen / um einen so schlechten Preis / nemlichen um dreyssig Silberling verkauft : Judas sagt nein dazzu / dieses seye fern von mir ; es ist zwar nicht ohne / ich kans / und will es nicht laugnen / ich habe ihn zwar verkauft : Allein es ist mich gleich die Reu ankommen / und habe denen hohen Priestern das Geld wiederum vor die Füß geworffen / und öffentlich bekennet : Peccavi , tradens sanguinem iustum : Ich habe gesündigt / indeme ich euch das unschuldige Blut verkauft habe.

Joan. 18.
31.

Du aber / O schalkhaftigster Teuffel ! du bist Ursach / daß Jesus in den Tod ist übergeben worden / du kans dich gar nicht entschuldigen / deine Bosheit hat diese Unschuld an das Creuz gebracht. Mir geschicht groß Unrecht / antwortet der höllische Satan / es ist zwar nicht ohne / ich lauge es auch nicht / daß ich den Judas sollte angereizet haben / das unschuldige Lamm auf die Schlacht = Banc des Creuzes zu lieffern / die Juden aber habe ich nicht angehezt ; Ich habe ja des Land = Pflegers Pilati seine Frau durch einen Traum ange-
 trieben / daß sie zu ihrem Herrn diese Post hat sagen lassen : Nihil tibi , & iusto illi , multa enim passa sum hodie per visum propter eum : Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerichte /

Matth. 27.
4.

Matth. 27.
19.

ten/ dann ich habe heut viel im Traum erlitten wegen seiner.
Wer hat dann des Menschen Sohn zum Gelächter und zum Gespött/ und zum Tod überantwortet? wer?

Jetzt will ich denjenigen entdecken / der Ursach ist an dem Leiden/ an dem Sterben und Tod Christi Jesu: Die murrende Zung der Juden hat Jesum zum Tod überantwortet: Die Zung/ die Zung/ welche wider den Unschuldigen so offte und vielmalen hat gemurret; die Zung/ die Zung/ welche wider den liebreichsten Jesum/ so viel falsche Zeugnisse hat gegeben; die Zung/ die Zung/ welche denjenigen/ der die Blinde sehend/ die Krümme gehend/ die Stammeredend/ die Gehörlose hörend/ die Krancke gesund gemacht hat etc. Anderer Wunder-Werck zu geschweigen/ unverschämig lästert hat.

Haben dann die Juden wider Christum bey dem Pilato nicht gemurret/ und mit falscher Zeugnuß gelästert mit diesen Worten: Hunc invenimus subvertentem gentem nostram, & prohibentem tributa dare Caesari: dicentem se Christum Regem esse &c. Diesen haben wir gefunden/ daß er unser Volk verkehret/ und daß er verbotten/ dem Kayser sein Mauch/ Tribut und Zoll zu geben/ und daß er Christus ein König seye. Haben dann die Jüdische Lotters-Buben nicht gottslästerlich gemurret: Gottslästerlich sage ich/ dann wider Gott murren/ ist eben so viel als Gott lästern: Da sie denjenigen/ welcher vierzig Tag und vierzig Nacht in der Wüsten hatte gefastet/ einen Fresser und Bollsauffer haben genennet? Venit Filius hominis manducans & bibens, Matth. 11. & dicunt: Ecce homo vorax & potator vini, publicanorum & peccatorum amicus: Es ist des Menschen Sohn kommen in diese Welt/ und wollen er Gott und Mensch zugleich / daher als Mensch hat er zu Zeiten etwas Speiß zu sich genommen/ und getruncken / so viel / als die höchste Nothdurfft erforderte: Und gleich ist das Murren angangen: Ecce homo vorax &c. Siehe / was für ein gefräßiger Mensch ist dieser? Ein rechter Weis-Schlauh: Der doch die drey und dreyßig Jahr die er auf Erden gelebt nicht mehr / als ein einigemal Wein getruncken hat / benam: tichen auf der Hochzeit zu Cana des Galiläischen Lands.

Dieses gottslästerliche Murren dann / und murrerisches Gottes-

N. VII.
De La Nu
ga hom.
15. pag.
mihl. 01.
n. 26.

Luc. 23. 28

Matth. 11.
10.

N. VIII.
Gottes

Gottslästern / hat den unschuldigsten Jesum zum Creutz / zum Sterben / und zu dem schmerzlichen Tod überantwortet ; das Murren / das Murren hat von Pilat den Todts - Sentenz heraus gepresset / das Murren hat Christo den schwehren Last des Creuzes auf seine schwehre Achsel gelegt ; das Murren das Murren hat den Welt - Erlöser an das schmäbliche Creuz - Holz angeheffet.

O wolle Gott ! es wären die Juden allein / welche wider den liebeichisten Jesum gottslästerlich murren ! Leider ! ach leider / solche Murrer gibt es in der Welt nur gar zu viel / welche keinen Scheuen tragen / den höchsten Gott im Himmel / als in seinem Königreich / mit ihrer verdammten murrerischen Zungen angugreiffen.

Nam. IX.

Der bekandte Welt - Murrer Momus wolte unter den Göttern der Klugeste seyn / so ist er aber als ein Schmähl - Gott wenig geehrt / und von allen Göttern verfolget worden. Dieses allgemeinen Welt - Schnarchers / wie die Poeten wollen / sein Vatter wäre der Schlaf / und seine Mutter die Nacht / ey wohl ein vornehmes Herkommen für einen Gott ! Gleichwolten unterstanden sich Momus Neptunum, den Wasser - Gott / zu tadlen / sprechend : Mein Neptun, da hast nicht geschaidt gehandelt / daß du dem Ochsen die Hörner hast auf den Kopff gesetzt / dann du hättest sollen mit denselbigen seine Brust bewaffnen / alsdann würde er sich deren viel besser haben gebrauchen können / dieweil die Hörner unter seinen Augen / und nicht auf den Kopff / allwo er nicht siehet / gestanden wären. O Mome ! Mome ! jetzt mercke ich / daß in deinem Kopff mehrer Stroh / als Hirn / du murrest / und weißt nicht warum / was gehen den Neptunum die Ochsen an ? er ist kein Ochsen - Gott / sondern ein Wasser - Gott ; also murret macher wider Gott / und weiß nicht warum. Der Göttin Minerva hat Momus auch eines angehängt / oder anhängen wollen : Diese Göttin hat er mit diesen Worten angeschmachtet ; Minerva, du bist eine mächtige Baumeisterin / ich hätte vermeint / weil du dich unterstandenen Häuser zu bauen / du würdest so geschaidt seyn / daß du also gebauet hättest / damit / wann es dir in einem Ort nicht mehr zu wohnen beliebte / du alsdann dein Haus in ein anderes Ort hättest führen können / dieweil sich aber dein Wis so weit nicht erstrecket hat / magst du mir zwar wohl ein geschaidte Minerva seyn / aber

aber ein schlechte Baumeisterin / mein Mome, ich vermercke gar wohl / daß du ein Docter mit langen Ohren bist / du murrest wider die Göttin Minerva, und weißt nicht warumb / die Minerva ist ein Göttin der Weisheit und Wissenschaften / was gehet sie dann das Häusser-Bauen an? Also murret auch mancher wider Gott / und weißt nicht warumb. Momus fundte so gar die schönste Venus nicht unbeschnarcht lassen; und weilten er in ihrer Leibs-Propor-tion nichts gefunden / was zu tadlen wäre / schlug er doch sein Schmah-Maul in die Pantoffel gedachter Göttin / und wolte nicht gut heissen / daß diese also kurrten / 2c. Mein Mome! was gehet dich das Kurren der Pantoffeln an? Ich glaube/ dein Hirn kurret auch in deinem Kopff / du murrst / und weißt nicht warumb; also murret mancher wider Gott / und weißt nicht warumb.

Oder sage mir / du gottslästerlicher Murrer / was treibt dich an wider den allerhöchsten Gott / also unverschämbt zu murren? Num. X.
warumb soll ich dann nicht murren / ich habe ja Ursach genug dar-zu / ich heisse Johann Jacob Donnerstag / mein Nachbar aber von mir hinüber / rechter Hand / heist Fortunatus Feiertag / Johann und Jacob waren zwey Brüder / und wurden Filij tonitru; Don. Marci. 5.
ners-Kinder / von Christo genennet. Ich bin wohl auch ein rech- 17.
tes Donners-Kind / dann der Donner des Unglücks schlägt alle Tag in mein Haus hinein / kaum ist ein Unglück fürüber / meldet sich gleich wiederumb ein anders an. Bald kommt der Sterb unter mein Kind / Vieh / bald unter die Pferd / bald unter die Schaaf / bald leide ich Schaden am Getraid / bald am Wein / mit meinem Kin- dern habe ich auch grosse Plag vor vier Tage ist mir ein lieber Sohn von sechzehnen Jahren gestorben / vorgestirn ein Tochter von acht- zehen Jahren diese zwey waren meine liebste Kinder / welche mir zu m'iner Wirthschafft gedient uad getaugt; jetzt habe ich noch zwey zu Haus das eine ist buckelt / das andere hincst und ist überständig darbey / das Weib kommt das ganze Jahr nicht aus dem Bett / ich wolte der Donner schläge das Weib sammt den Kindern tod; es ist ja kein unglückseliger Mensch auf der Welt als ich. Hin- gegen aber mein Nachbar heist nicht umsonst Fortunat, das ist / Glückselig / dieser ist in allem also glücklich / daß er von keinem Unglück weis / dann er hat ja alles genug / Weid genug / Wein genug / Getraid genug / Vieh genug / Güter genug / alles genug / daher wei-

len er Feiertag heist/hat er alle Tag Feiertag mit lauter Feiern hat er was sein Herz wünschen und begehren kan. Mein Nachbar ist glücklich/ und ich unglücklich/ ist dann Gott gerecht auf solche Weis? wann Gott gerecht ist / warumben theilet er dann seine Gaaben nicht gleich aus unter uns Menschen/einem soviel als dem andern?

Halts Maul/du gottelasterlicher Murrer! wie? so willst du dann den gerechtesten Gott einer Ungerechtigkeit beschuldigen? hat dann Gott eine Obligation gegen dir / ist er dann verbunden/ dir so viel zu geben als einem andern / oder dich so glücklich zu machen als deinen Nachbarn? so solle dann Gott ungerecht seyn/ weisen dir das Glück nicht so günstig / als wie einem andern? ist dann dieses nicht die größte Gottelasterung / Gott in seinem oberen Reich/Gott/der dir das Leben hat gegeben also lästern? neme dich nur wohl in acht/der Göttlichen Straff wirst du gewiß nicht entgehen / dann wie der weise Mann sagt: Tumultus murmuratio-

Num. 1. 10 num non abscondetur: **Das Getümmel des Murrens wird nicht verborgen bleiben.**

Num. XI Dieser möchte gern verreisen / allein das Wetter ist ihm nicht recht/der wolte gern säen / das Wetter aber ist ihm nicht recht/diesem ist es zu naß / dem andern zu trucken. Diesem ist der Luft zu kalt / dem andern zu warm / da geths Murren recht an/ da geths Fluchen recht an da muß der gütigste Gott herhalten / daß kein Wunder wäre/der Erdboden er öffnete sich / und verschluckte in einem Augenblick solche gottelasterliche Murrer/aber nur Gedult/ich versichere/solche werden der Göttlichen Straff nicht entgehen/dann nur gar zu wahr / Tumultus murmuratum non abscondetur: **Das Getümmel des Murrens wird nicht verborgen bleiben.**

Num. XII. Es bleibt also darbey / daß die Zungen seye: Inquietum malum plenum veneno mortifero: **Ein unruhiges Ubel / voll des tödlichen Giffts!** O wie gießt mancher sein Zungen Gifft nicht aus gegen seinem Neben Menschen! g-seht/Gott hat dir ebenliche Mittel bescheret deine Wirthschafft siehet gut/da seynd gleich die Murrer und Gifft-voll: Beschwarer vorhanden geben vor/diese Mittel/diese Baarschafft an Geld/habest du mit lauter Wucher und Betrug an dich gebracht; bist du aber arm / so wird es heißen: du habest das Deinige durch gejagt/kiederlich verschrenDET/und mit dem

dem verlohrnen Sohn den Hu - - - en angehenckt. Befehlt/ du bist freigebig/ du theilest gern mit/ da seynd gleich die giftige Murrer vorhanden/ murren und sagen/ du suchest dein Interesse darbey/ dieses Freygebig/ seyn/ seye auf deinen eigenen Nutzen angesehen/ 2c. bist du geparsant/ so nennen sie dich einen geizigen Judas/ Bruder/ einen Spahn/ Brenner/ einen Radeldrucker/ 2c. Befehlt/ du hörest alle Tag ein oder zwey H. Messen/ in der Kirchen bettest du andächtigtig/ 2c. so seynd gleich etliche/ welche ihr Murr- Gift gegen dich aussprechen/ und werden dich einen Geißner nennen. Mit einem Wort/ kurz abzubrechen: Lebe so aufferbaulich als du immer willst/ und wann du auch einen Englischen Wandel wirst führen/ werden sie gleich wohl das Gift ihres Murrens und Tadlens wider dich aussprechen: dann sie seynd diejenige/ von welchen der gecrönte Psalmist redet: Venenum aspidum sub labiis eorum; **Natterns Gift** Psal. 13 2: **ist unter ihren Lippen/ unter ihren Leffzen.**

Es ist in Göttlich Heil. Schrift ganz gemein/ die Murrer und murrerische Ehrabsneider denen Gift/ vollen Nattern zu vergleichen. Die Natter/ wie die Naturalisten/ oder Natur- Ergründer reden/ hat ihr Gift unter der Zungen verborgen und ist dieses Gift also stark/ und also schädlich/ das es bey demjenigen/ welcher solches Gift bekommt/ nicht allein unbeschreibliche/ unaussprechliche Schmerzen verursachet/ sondern den Tod selbst/ dann es kein Arzney/ durch welche dieses Gift kunte gehemmet werden; also hitzig ist dieses/ das das Herz von diesem Gift erhicket/ gleichsam zu Aschen möcht verbrennet werden. Alle Murrer tragen das schädliche Gift unter ihren Zungen. O wie viel hundert/ ja viel tausend seynd von diesem hitzigen Gift entzündet worden! Ich will sagen: O wie viel/ auch unschuldigste Seelen/ seynd durch dieses hitzige Gift des schädlichen Murrens verlehret worden! O wie mancher ehrlicher Mann/ wie manche ehrliche Frau und Jungfrau/ ja viel fromme/ ehrliche/ aufferbauliche Geistliche/ und Ordens. Männer seynd von diesem hitzigen Gift/ geschändet/ und prostituire worden! O wie viel seynd durch dieses Gift/ bey der Welt in den schädlichsten Arzwoh fallen! und unschuldiger Weise um Ehr und Reputation kommen!

Aber/ O du gerechtester Gott/ du wirst ja diesen giftigen Murren das Gift nehmen/ und solche mit der Straff- Ruthen deiner ungeschwächten Gerechtigkeit züchtigen? Freylich ja/ dann Tumulus murmurantium non abscondetur: **Das Getämmel**

Comm. in
lib. sapient

der Murrenden wird nicht unverborgt / das ist / ungestrafft
bleiben: also glosirt der hocheleuchte Cornel. à Lapid. seine Wort
seynd diese: Tumultus murmurationum etiam illarum, quibus impij
secretò inter se mussitant contra Deum vel proximum, non
latent Deum, sed ejus aures feriunt, & offendunt inlar
grunnitum porcorum: quare ab eo severè castigabuntur. &c. das ist:
Das Gerümmel der Murrerey / auch derjenigen / welche
in der Geheim von denen Gottlosen geschehen / wider
GOTT und wider den Nächsten / solches Murren ist GOTT
nicht unverborgt / dann es kommt für die Ohren
GOTTES / und ist ihm dieses verdrüsslicher / als das Grun-
nen der Schweinen / dahero werden auch solche Murrer
von dem gerechtfertigten GOTT scharff gestrafft werden. Gar
recht und billich / dann welcher Künstler wird leiden daß man über
sein Kunst-Stück viel murre? Apelles, der berühmteste Mahler/
dergleichen die Welt / der Kunst nach / wenig gesehen als er die schö-
ne Helena auf das schönste und künstlichste entworfen / hat er das
Blat öffentlich heraus gestellt / er aber hat sich hinter dieses ver-
borgt an; uhdre was ein jeder Vorbeygehender / an diesem Kunst-
Stück werde zu loben oder zu tadlen habē Unter andere wolte auch
ein Schuster diesem Kunst-Bild etliche Mängel ausstellen / hat dies-
ses gedachter Apelles sehr hoch empfunden / und dem Schuster sein
Murren mit diesen Worten verwiesen: Sutor non ultra crepidam:
Mein Meister Schuster / was versteht ihr euch auf die Kunst der
Mahleren? bleibt ihr bey euerm Laist und Pantoffel.

Loc. sup.
cit.

Viel weniger kan oder wird es der höchste Künstler / GOTT/
erdulden / wann seine Geschöpf / seine von ihm erschaffene Creatu-
ren / nicht allein wider seine Göttliche Kunst-Stück / sondern wider
ihn selbst murren: dahero sagt obgedachter Cornel. Es hat
zwar der gerechteste GOTT in dem alten Testament / die andere
Sünden öfters gnädig nachgesehen / das Murren aber niemah-
len. Dessen haben wir eine kräftige Prob an dem Hebräischen
Volk.

Als die Israeliter in der Wüsten sich aufgehalten / obwoln
sie von dem grundgütigsten GOTT allerhand Gnaden erhalten/
haben sie gleichwoln gemurret; es ware ein unaufhörliches Murren
bey diesen undankbaren Hebräern. Erstlichen haben sie ges-
murret wider die Wüsten, in welche Moyses dieses Volk aus
GOTT

Göttlichem Befehl geführt: Forsitan non erant sepulchra in Aegypto, ideo tulisti nos, ut moreremur in solitudine? **Vielleicht waren keine Gräber in Aegypten / derentwegen hast du uns heraus geführt, daß wir in dieser Wüsten sterben sollen: Warumb hast du uns dann aus Aegypten geführt? Ist dieses nicht das Wort / das wir in Aegypten mit dir redeten / und sprachen: Weiche von uns / damit wir denen Aegyptiern dienen? dann ihnen dienen wäre uns ja besser / als in dieser Wüsten umbs Leben kommen. Die Israeliter wurden von dem Durst geplaget / sie beklagten sich murrend wider den Moyses und sprachen: Quid bibemus? Was sollen wir dann trincken? Sie wurden von dem Hunger angefochten / da ist das Murren wieder umb angangen: Et murmuravit omnis congregatio filiorum Israel contra Moysen & Aaron, dixeruntque, utinam mortui essemus per manum Domini in terra Aegypti, quando sedebamus super ollas carnum, & comedebamus panem in saturitate: cur induxistis nos in desertum istud, ut occideretis omnem multitudinem fame? Und die ganze Versammlung der Kinder Israel murrten wider den Moysen / und seinen Bruder Aaron in der Wüsten. Und sprachen zu ihnen: Wolte Gott wir wären durch die Hand des Herren in Aegypten Land gestorben / da wir bey den Fleischhäfen lassen / und assen Brod gung / warumb habt ihr uns heraus geführt in diese Wüsten / uns alle mit dem Hunger zu tödten? Der Grund gütige Gott hat ihnen das Man oder Himmels Brod in der Menge lassen herunter regnen / mit diesem aber waren sie in die Länge auch nicht zu frieden: Fangen aufs Neue an zu murren: Quis dabit nobis ad vescendum carnes? Recordamur piscum, quos comedebamus in Aegypto gratis, in mentem nobis veniunt cucumeres, & pepones, porrique & cepe, & allia, Anima nostra arida est, nihil aliud respiciunt oculi nostri, nisi Man: Das ist: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? Wir gedencken an die Fische / die wir in Aegypten umbsonst genossen. Es kommen uns zu Gemäthe die Kürbissen und Melonen / der Lauch und die Zwickeln / und der Knobloch. Unsere Seele ist ganz verdorret / unsere Seelen sehen ja nichts anders / als nur das Man.**

Exod. 14.
11. & 12.

Exod. 15.
24.
Ex. 16. 2.
& 3.

Numer. 11
5. & 6.

N. XIV.

Num. 14.
27.

Ja auch so gar hat dieses Volck wider den höchsten Gott/ wider ihren Erretter und Erlöser/ wider ihren so freygebigen Väter selber gemurret: Murmurant contra me: Beklagte sich der gütigste GOTT gegen den Moyses: Sie murren wider mich. Dieses Murren hat den gerechtesten Gott also erbittert/ und zum billich: n Zorn bewegt/ daß aus sechs hundert tausend Israelitern/ nicht mehr als zwey/ in das versprochene gelobte Land hinein kommen/ benanntlichen Josu: und Caleb/ die andere seynd alle mit ein ander armseelig in der Wüsten zu Grund gangen/ und in dem Elend gestorben/ das heist gestrafft! das ware noch nicht genug. Wegen des steten Murrens hat das Feuer das Kriegs Lager verzehret; noch nicht genug/ die Murrer seynd von denen feurigen Schlangen zerbissen worden; noch nicht genug.

Num. 16.
33.

Core/ Dathan/ Abiron/ diese drey Erk-Murrer/ samt noch zwey hundert/ und fünfzig anderen/ weilen diese abscheulich gemurret/ sambt Weib und Kindern etc. hat sich die Erden/ welche sie betreffen/ grausam erschittert/ hat sich so dann eröffnet: Sie thate auf ihren Schlund: Descenderuntque vivi in infernum, operi humo, & perierunt de medio multitudinis: Und diese fuhren lebendig hinunter in die Hölle/ und die Erde bedeckte sie/ und sie giengen zu Grund/ nemlichen Core/ Dathan/ und Abiron; die zwey hundert und fünfzig Mann aber/ samt dem murrenden Volck/ seynd mit Feuer gestrafft worden. Und dieses ware ein sehr grosse und harte Straff.

S. Ambros.
lib. 10.
Epist. 82.

Der grosse Mayländische Kirchen-Vatter Ambrosius lehret/ daß ein jedes Element ein Abscheuen gegen diesen Erk-Murren getragen: Mercket wohl seine Wort: Immugiens terra in medio plebis scinditur, aperitur in profundum sinus, abripitur noxii, & ita ab omnibus mundi hujus ablegantur elementis, ut nec aërem haultu, nec cælum visu, nec mare tactu, nec terram contaminarent sepulchro: Die brüllende/ und auch tobende Erden hat sich selber unter dem Volck mitten voneinander gerissen/ und ihre tieffe Schoos ist eröffnet/ und die Murrer von dieser hinweg gerissen/ und lebendig verschlucket/ und von allen Elementen dieser Welt verworffen worden: Also/ daß ihnen nicht den Lufft zu schöpffen/ oder den Himmel anzusehen/ oder das Meer zu berühren/ ja auch so gar in der Erden kein Grab vergönnet wurde; das heist das Murren straffen.

So werden auch diejenige der Straff nicht entgehen / welche
wider ihren Nächsten murren und kurren ; des Moyses seine
Schwester Maria mit Nahmen hatte einen kleinen Verdruß / daß
ihr Bruder / der Moyses. sich mit einer schwarzen Mohrin verheh-
licher / diesen Verdruß hat sie mit ein- und anderem Murr- Wort
an Tag geben / und sehet ! alsobald ware die Göttliche Straff
vorhanden : Ecce Maria apparuit lepra candens quasi nix :
Dann Maria ware von dem Aussatz so weiß als der
Schnee : Sehet ! sehet ! wie streng und scharff Gott mit den
Murrern verfare ?

N. XV.

Num. 12.
13.

N. XVI.

Verlangt ihr noch eine andere und frischere Prob ? Es erzeh-
len zwey glaubwürdige Patres, aus dem strengen Carthäuser-Or-
den / von einem Religiosen gedachten Heil. Ordens / daß dieser
mit Nahmen Johannes Daileo, mit seinen ihm zugetragenen
Speisen nicht zufrieden / entweders weilten diese nicht nach seinem
Maul zugerichtet / oder nach seinem Beduncken die Portion zu
klein waren / dahero voller Ungedult abscheulich angefangen zu
murren / entweders wider den Pater Procurator, oder wider den
Koch / und ist endlichen mit diesen unbesonnenen Worten heraus
gebrochen : Bufones se, quàm illius generis pisces comedere
maluisse : **Daß er lieber wilde garstige Krotten / als solche
Fisch / wolte geessen haben :** Und sehet ! alsobald ware die Göt-
liche Straff vorhanden. statema'en denselbigen Augenblick si in Zim-
mer mit einer grossen Menge Krotten ist angefüllt worden / welche
den Fuß- Boden ganz und gar bedeckt. Diese Krotten waren
gar nicht müßig / sondern wo der Johannes nur hingienge / folge-
ten sie ihm auf dem Fuß nach. Sehte er sich zu seinem Tische /
und wolte speisen / waren diese wilde Krotten seine Gäst. Wolte
er sich zur Ruhe begeben / und schlaffen legen / waren diese Gift-
Krotten seine Schlaf- Gesellen / kundte auf keine Weise von diesen
Unziefen befreit werden / und wann er auch einen oder mehr erschla-
gen / so hat gleichwol die Zahl niemalen abgenommen / eine hat
er gespiff und bey dem Feuer braten wollen / so ist aber ein unlei-
dentlicher Gestand von ihr gangen. Und mit dieser wohl recht
Pharaonischen Straff / ist er ein garbes Monath / wege seines Mur-
rens / gezüchtigt worden ! bis er endlich in sich selbst gangen / seinen
begangenen Fehler vor Gott und seiner vorgeleschten Obrig-
keit reumüthig erkennet / und weinend bereuet / alsdann seynd diese
wilde

P. Vit. Dul-
ken. & P.
Guil. Sitar
in Epistol.
ad Theo-
doricum
Locher. &

wilde Krotten auch verschwunden. Sehet! sehet! wie scharff und streng Gott mit den Murrern verfare?

- Weilen dann der gerechtste Gott ein so großes Mißfallen an dem Murren hat also daß er dieses Laster nach Meinung d' heiligen Augustini, strenger abstraffet, als alle andere Laster; dahero ersmahne ich alle und jede treuherzig mit dem weisen Mann: Custodite ergo vos à murmuratione, quæ nihil prodest: So hütee
- Sap. 1. 11. euch dann vor dem Murren/ welches ja keinen Nutzen/ sondern grossen Schaden bringet. Hütee euch vor diesem Laster/ welches eine solche grosse Straff nach sich ziehet. Ich rathe auch allen und jeden dem David nachzufolgen/ welcher einen heissen Fürsatz gemacht / seine Zung im Zaum zu halten: Dixi, custodiam vias meas, ut non delinquam in lingua mea: Ich habe mir
- Psal. 38. 1. fürgenommen / ja ich hab dem H. Ern geschworen: Ich will meine Weeg bewahren / damit ich nicht sündige mit meiner Zungen / dann ich weiß nur gar zu wohl / als
- Daß nichts nutzlicher auf dieser Welt/
Als wann man das Stillschweigen hält.
- Ich rathe euch endlichen auch mit dem H. Apostel Paulo: Omnia ergo facite sine murmurationibus: Thut alles ohne Murren/ so wird euch alles leichter ankommen: Leydet alles ohne Murren/ so wird euer Leyden in lauter Freuden verkehret werden / Amen.
- Philip. 2.
14.

